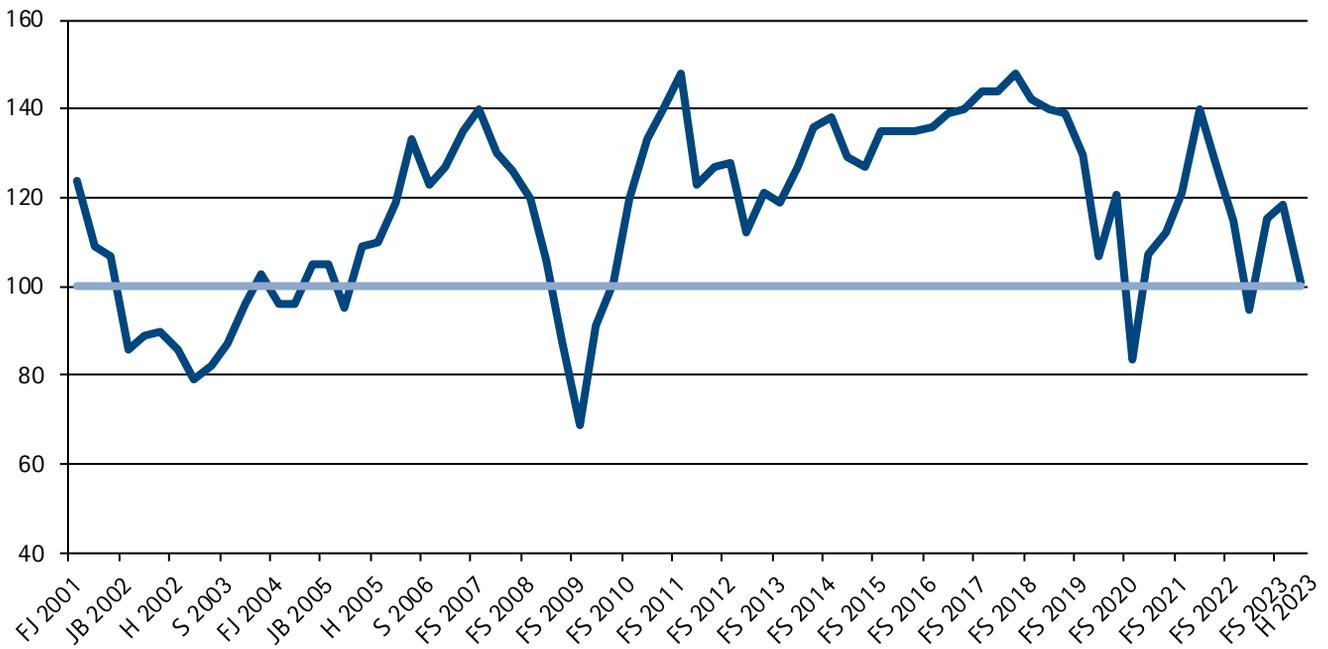


Konjunktur in der Region Neckar-Alb

Konjunktur im Zickzackkurs

Die ersten Monate des Jahres 2023 schienen Ukraine-Krieg und drohende Rezession der Konjunktur in der Region Neckar-Alb nichts anhaben zu können. Dies trifft inzwischen nicht mehr zu. Nachdem der Konjunkturklimaindex zweimal in Folge zulegen konnte, bricht er im Herbst ein. Er verliert 18 Punkte und erreicht einen Wert von 101 Punkten. Immerhin: Nach wie vor liegt der Index, wenn auch nur knapp, über der 100-Punkte-Marke, bei der sich positive und negative Tendenzen die Waage halten.

Konjunkturklimaindex gesamt



- Sowohl die gegenwärtige Lage als auch der Ausblick haben sich deutlich verschlechtert. In der Gesamtwirtschaft betrachten 38 % der Unternehmen ihre Lage als gut, im Mai waren es noch 46 %. Jeder Siebte ist bereits unzufrieden, vor vier Monaten war es nur jeder Elfte. Optimistisch gestimmt sind inzwischen nur noch 18 %, 5 Punkte weniger als noch im Frühjahr. Der Anteil der Firmen, die die Zukunft mit Sorge betrachten, hat dagegen von 20 % auf 35 % um drei Viertel zugenommen. Damit dreht der Erwartungssaldo ins Minus und die Pessimisten gewinnen wieder die Oberhand.
- Die Stimmung ist in fast allen Sektoren schlechter geworden. Nur im Dienstleistungsbereich ist sie nahezu unverändert und im Gastgewerbe ist sie aufgrund des warmen und langen Sommers sogar besser als im Frühjahr. Immerhin ist nach wie vor in allen Branchen die Mehrheit der Firmen mit ihrer aktuellen Lage zufrieden. Der Ausblick hat sich allerdings stärker ver düstert und die meisten Branchen blicken merklich pessimistischer in die Zukunft. Nur im Einzelhandel hat sich die Aussicht leicht aufgehellt. Dennoch: Der Erwartungssaldo ist in allen Branchen mit Ausnahme des Dienstleistungssektors negativ.

Herbst 2023 auf einen Blick: aktueller Index, Saldo und Veränderung*

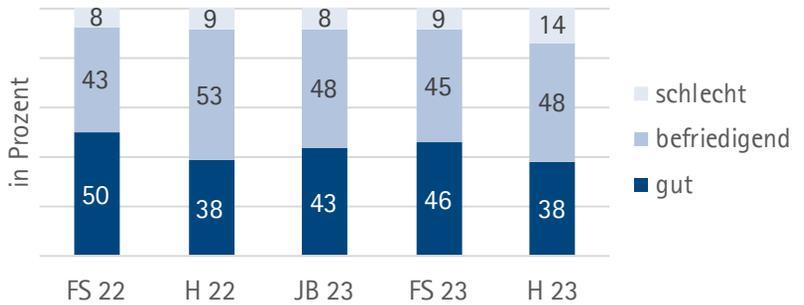
| | Gesamtwirtschaft | Industrie | Einzelhandel | Großhandel | Dienstleistungen |
|---------------------|------------------|-----------|--------------|------------|------------------|
| Klimaindex | 101,0 ↓ | 91,4 ↓ | 110,1 → | 83,9 ↓ | 119,0 ↓ |
| Geschäftslage | +23,7 ↓ | +11,1 ↓ | +29,8 ↓ | +3,6 ↓ | +40,6 → |
| Erwartungen | -17,6 ↓ | -24,9 ↓ | -6,5 ↑ | -32,1 ↓ | +0,7 ↓ |
| Beschäftigungspläne | -12,9 ↓ | -15,5 ↓ | -13,0 ↓ | -25,5 ↓ | -1,9 ↓ |
| Investitionspläne | -4,9 ↓ | -12,0 ↓ | -4,3 ↓ | +0,0 ↓ | +4,2 ↓ |

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

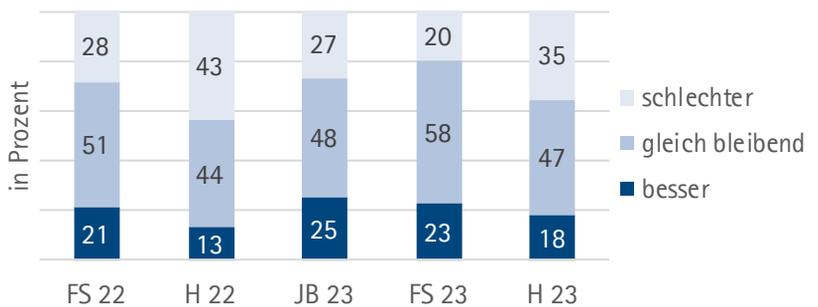
Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage wird von einem Großteil der Firmen in der Region zufriedenstellend beurteilt. So sehen 48 % ihre Lage als befriedigend an. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als gut bezeichnen, fällt jedoch um 8 Punkte auf 38 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 9 % auf 14 % zu. Der Lagesaldo sinkt somit um 13 Punkte.



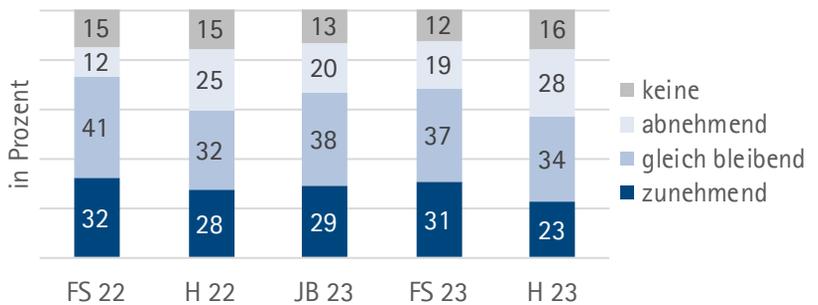
Erwartungen

Der größte Teil der Befragten erwartet in den nächsten Monaten weder eine Verbesserung noch eine Verschlechterung seines Geschäfts. Allerdings rechnen weniger Befragte als im Mai mit einer Verbesserung. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, steigt von 20 % auf 35 % enorm an. Der Saldo fällt dadurch wieder ins Minus.



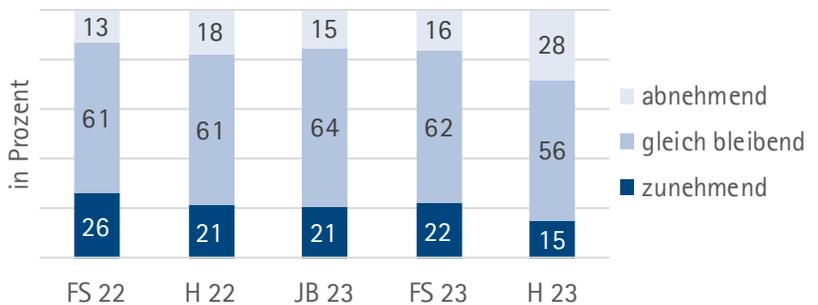
Investitionen

Auch die Investitionsbereitschaft dreht erstmals seit langer Zeit ins Negative. Nur noch 23 %, 8 Punkte weniger als zuletzt, wollen verstärkt in Deutschland investieren. Mehr als jeder Vierte erwartet einen Rückgang seiner Investitionen, im Mai war es weniger als jeder Fünfte. Damit sind die Firmen, die ihre Investitionen zurückfahren wollen, in der Mehrheit.



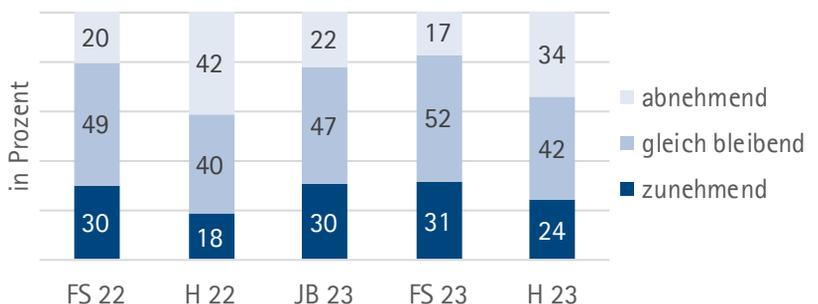
Beschäftigung

Entsprechend der schlechteren Gesamtstimmung, ist der Beschäftigungsausblick pessimistischer als vor vier Monaten. 15 %, 7 Punkte weniger als im Mai, geben an, Personal einstellen zu wollen. Der Anteil der Unternehmen, die mit Entlassungen rechnen, steigt hingegen um 12 Punkte auf 28 %. Somit wird auch der Beschäftigungsausblick negativ.



Export

Die Exportaussichten trüben sich ebenfalls ein. Der Anteil derjenigen, die einen Exportzuwachs erwarten, fällt um 7 Punkte auf 24 %. 34 % hingegen erwarten einen Rückgang ihrer Ausfuhren, doppelt so viele wie im Frühjahr. Immerhin wollen 42 % nichts an ihrer Exporttätigkeit ändern. Der Exportsaldo fällt um 25 Punkte und wird ebenfalls negativ.



Branchen im Detail*



Industrie

Die Geschäftslage in der Industrie trübt sich ein. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um 15 Punkte auf 30 % ab, der Anteil derer, die sie negativ beurteilen, steigt auf 19 %. Der Lagesaldo fällt somit von 32 % auf 11 %.

Die Erwartungen trüben sich in noch stärkerem Maße ein. Die Optimisten büßen zwar nur 6 Punkte ein, womit sie einen Anteil von 17 % erreichen. Eine Verschlechterung befürchten mit 42 % allerdings fast dreimal so viele wie im Frühjahr. Der Erwartungssaldo bricht um 32 Punkte ein und fällt wieder tief in den negativen Bereich auf -25 %. Der Klimaindex fällt um 28 auf 91 Punkte.



Baugewerbe

Trotz des warmen Sommers muss auch das konjunkturelle Niveau des Bausektors Einbußen hinnehmen. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, nimmt um 12 Punkte auf 42 % ab. Als schlecht bezeichnet inzwischen jeder Zehnte seine Lage.

Der Ausblick, der bereits im Mai recht düster war, verschlechtert sich weiter. Nach wie vor blickt nur jeder Zehnte voller Zuversicht in die Zukunft. 37 % der Firmen gehen von einer unveränderten Entwicklung aus (Frühjahr: 43 %). Eine Verschlechterung erwartet mehr als die Hälfte. Der Erwartungssaldo rutscht tiefer ins Minus und auch der Index fällt um 10 auf 87 Punkte.



Einzelhandel

Nachdem sich die Situation im Einzelhandel zuletzt stark verbessert hatte, trübt sich die Stimmung auch hier ein wenig ein. So sind mit 45 % weniger Händler als vor vier Monaten mit ihrer Situation sehr zufrieden. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als schlecht ansehen, hat sich auf 15 % fast verdoppelt.

Die Aussichten jedoch können sich, möglicherweise aufgrund des bevorstehenden Weihnachtsgeschäfts, sogar ein wenig verbessern. So blickt schon jeder Fünfte optimistisch in die Zukunft, doppelt so viele wie im Mai. Fast unverändert 26 % sind noch pessimistisch gestimmt. Der Konjunkturklimaindex bleibt damit bei 110 Punkten.



Großhandel

Die Lage der Großhändler hat sich im Herbst massiv verschlechtert. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Situation 20 %, vor vier Monaten waren es noch mehr als doppelt so viele. 16 %, doppelt so viele wie im Frühjahr, sehen sie gegenwärtig als „schlecht“ an. Immerhin: Der Lagesaldo bleibt mit 4 % positiv.

Der Ausblick hat sich analog entwickelt. 13 % der Großhändler in Neckar-Alb, nur noch halb so viele wie im Mai, rechnen mit einer besseren Entwicklung. Der Anteil der Pessimisten steigt von 27 % auf 45 %, was den Erwartungssaldo auf -32 % einbrechen lässt. Der Index fällt noch stärker als in der Industrie, um 33 auf 84 Punkte.



Dienstleistungen

Dem Dienstleistungssektor scheint die ganze Situation am wenigsten anhaben zu können. Gegenwärtig bewerten 49 % der Firmen, und damit sogar 3 Punkte mehr als vor vier Monaten ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, nimmt 2 Punkte auf 9 % zu.

Der Ausblick jedoch hat sich auch hier eingetrübt. Der Anteil der Optimisten geht 5 Punkte auf 24 % zurück, der Anteil der Pessimisten steigt 7 Punkte auf 23 %. Der Erwartungssaldo fällt um 11 Punkte, bleibt mit 1 % jedoch leicht positiv. Auch der Index fällt nur um 6 auf 119 Punkte, was einmal mehr der beste Wert im Branchenvergleich ist.



Gastgewerbe

Die konjunkturelle Situation im Gastgewerbe hat sich in den letzten vier Monaten entgegen dem Trend enorm verbessert. Befeuert von dem langen Sommer bezeichnen sechs von zehn Betrieben ihre Geschäftslage als „gut“, kein einziger der Befragten als schlecht. Vier von zehn Firmen in der Region sehen ihre Situation als befriedigend an.

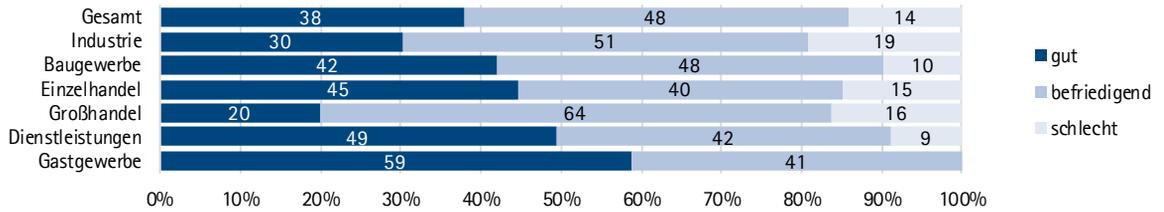
Die Erwartungen hingegen sehen weniger positiv aus. Bereits jeder vierte Betrieb befürchtet einen Geschäftseinbruch, nur noch jeder Siebzehnte rechnet mit einer Verbesserung. Der Erwartungssaldo fällt zwar ins Minus, der Konjunkturklimaindex jedoch steigt um 7 auf 114 Punkte.



*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

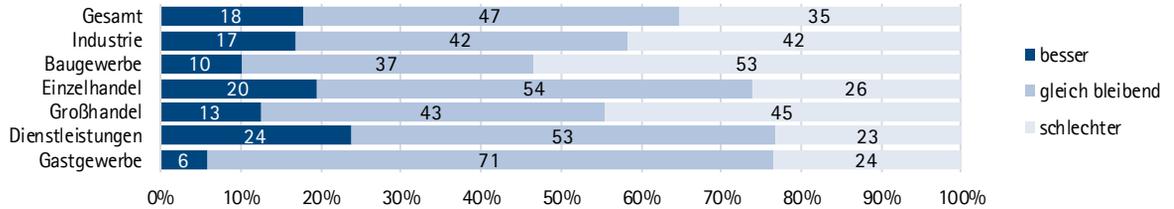
Branchen im Detail

Aktuelle Geschäftslage



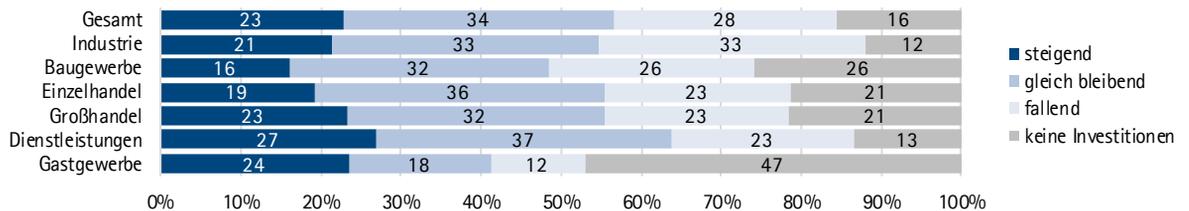
Die gegenwärtige Stimmung hat sich in den meisten Branchen verschlechtert. Mit Ausnahme des Gastgewerbes und des Dienstleistungssektors ist der Geschäftslagesaldo überall gefallen, am stärksten im Großhandel und in der Industrie. In diesen beiden Sektoren ist er auch am niedrigsten. Immerhin: Nach wie vor ist der Saldo in allen Branchen positiv.

Geschäftserwartungen



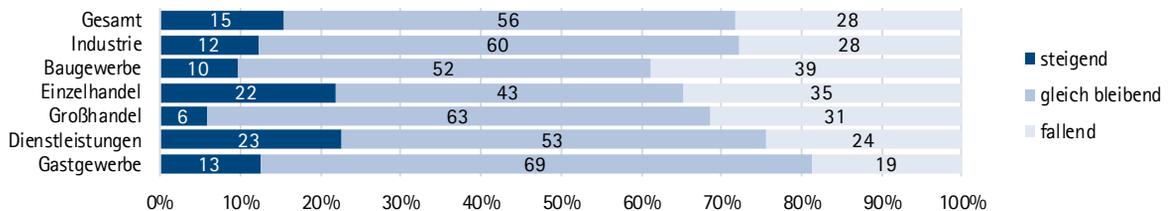
Die Erwartungshaltung hat sich ähnlich entwickelt und ebenfalls in fast allen Branchen mit Ausnahme des Einzelhandels eingetrübt. Den größten Rückgang verzeichnet der Erwartungssaldo in der Industrie, gefolgt vom Großhandel. Damit ist er nur noch im Dienstleistungsbereich minimal im Plus. In den übrigen Sektoren ist er negativ, am niedrigsten liegt er im Bau.

Investitionen



Auch die Investitionsbereitschaft hat sich in den Branchen fast durchgehend negativ entwickelt. Lediglich im Bausektor hat sie leicht zugenommen. In allen anderen Sektoren hat der Investitionssaldo abgenommen, am stärksten in der Industrie. Hier sowie im Bau und im Einzelhandel liegt der Saldo inzwischen im Minus.

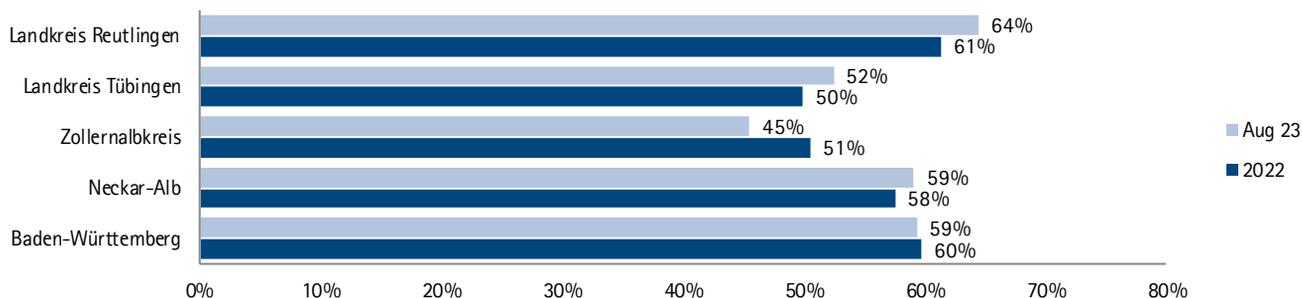
Beschäftigung



Der Ausblick für den Arbeitsmarkt stellt sich in allen Branchen ähnlich negativ dar. So ist der Beschäftigungssaldo durch die Bank zurückgegangen, am stärksten im Bau, gefolgt vom Einzelhandel und der Industrie. Inzwischen blickt die Mehrheit der Firmen in allen Wirtschaftszweigen pessimistisch auf die Entwicklung ihrer Personalsituation. Der Saldo ist überall negativ.

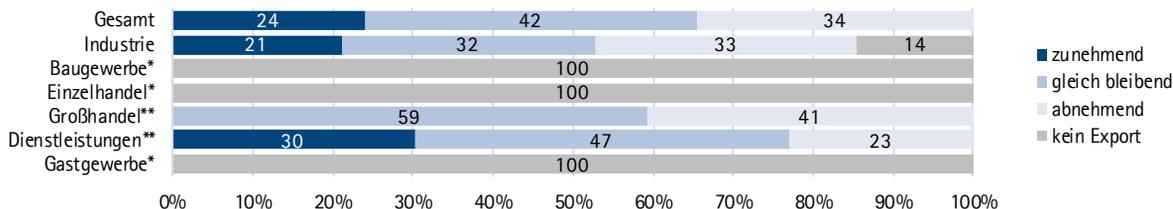
Branchen im Detail: Exporte

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Trotz der anhaltenden weltpolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten kann sich die positive Entwicklung der Exporte aus der Region Neckar-Alb in den ersten acht Monaten des Jahres 2023 fortsetzen. Die heimische Industrie verkaufte von Januar bis August Waren im Wert von 9,0 Milliarden Euro, 9 % mehr als im Vorjahr (8,3 Mrd. Euro). Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe, beträgt im August 2023 59 % und somit 1 Punkt mehr als im Vorjahresmonat. Auch im Vergleich zum Gesamtjahr 2022 liegt die Exportquote 1 Punkt höher.

Exportaussichten



Die Exportaussichten in der Industrie für die kommenden zwölf Monate verdüstern sich dagegen merklich. So sinkt der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, um 7 Punkte auf 21 % und der Anteil der Pessimisten verdoppelt sich auf 33 %. Der Exportsaldo bricht somit von +12 auf -12 % ein und rutscht deutlich ins Minus. Im Großhandel, wo der Auslandsumsatzsaldo bereits im Mai negativ war, verschlechtert sich der Ausblick noch mehr. Vier von zehn Großhändlern erwarten inzwischen einen Rückgang. Der Saldo im Dienstleistungssektor fällt um 16 Punkte, liegt jedoch mit 23 % immerhin noch im Plus.

* Frage nach Export oder Auslandsumsätzen nicht gestellt

** Auslandsumsätze

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühsommer (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturklimaindex finden Sie unter www.ihkrt.de/konjunktur.

Die aktuelle Umfrage wurde zum 9. Oktober 2023 abgeschlossen. Ausgewertet wurden insgesamt 384 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (173), Groß- und Einzelhandel (95) sowie dem Dienstleistungssektor (116), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Impressum

Herausgeber:
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Redaktion & Layout:
M.Sc. Antonia Hettinger
Mitarbeit:
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de